

# NATURA 2000 Bayern

## Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele



**Gebietstyp: B**

**Stand: 19.02.2016**

**Gebietsnummer: DE6528371**

**Gebietsname: Anstieg der Frankenhöhe östlich der A 7**

**Größe: 3444 ha**

**Zuständige höhere Naturschutzbehörde: Regierung von Mittelfranken**

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	LRT-Name:
3150	Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des <i>Magnopotamions</i> oder <i>Hydrocharicion</i>
6210	Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien ( <i>Festuco-Brometalia</i> )
6210*	Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien ( <i>Festuco-Brometalia</i> ) (*besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen)
6230*	Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden
6510	Magere Flachland-Mähwiesen ( <i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Sanguisorba officinalis</i> )
9110	Hainsimsen-Buchenwald ( <i>Luzulo-Fagetum</i> )
9130	Waldmeister-Buchenwald ( <i>Asperulo-Fagetum</i> )
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald ( <i>Galio-Carpinetum</i> )
91E0*	Auen-Wälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> ( <i>Alno-Padion</i> , <i>Alnion incanae</i> , <i>Salicion albae</i> )

\* = prioritär

Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	Wissenschaftlicher Name:	Deutscher Name:
1323	<i>Myotis bechsteini</i>	Bechsteinfledermaus
1061	<i>Maculinea nausithous</i>	Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling
1193	<i>Bombina variegata</i>	Gelbbauchunke
1324	<i>Myotis myotis</i>	Großes Mausohr
1083	<i>Lucanus cervus</i>	Hirschkäfer
1166	<i>Triturus cristatus</i>	Kammolch
1308	<i>Barbastella barbastellus</i>	Mopsfledermaus

\* = prioritär

## Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele:

<p>Erhalt ggf. Wiederherstellung des großflächigen intakten Komplexes aus naturnahen artenreichen Eichenhoch- und -mittelwäldern und repräsentativen Buchenwäldern in Kontakt mit bayernweit bedeutenden Streuobsthängen, Magerrasen und Sandfluren am Nordabfall der Frankenhöhe. Erhalt ggf. Wiederherstellung der bayernweit repräsentativen Artvorkommen vor allem des Kammmolchs, der Bechsteinfledermaus und des Hirschkäfers.</p>
<p>1. Erhalt ggf. Wiederherstellung der <b>Natürlichen eutrophen Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions</b> mit ihren charakteristischen Pflanzen- und Tierarten. Erhalt ggf. Wiederherstellung des Struktureichtums einer unverschlammten Gewässersohle, der periodisch austrocknenden Bereiche, der Vorkommen von Grundquelltopfen, strukturreichen Wechselwasser-, Flachwasser- und Verlandungszonen mit natürlichen, zeitweise freiliegenden Ufern und Rohböden. Erhalt des charakteristischen Nährstoffhaushalts, des Gewässerchemismus und der hydrologischen Verhältnisse.</p>
<p>2. Erhalt ggf. Wiederherstellung der <b>Naturnahen Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (Festuco-Brometalia)</b>, insbesondere der <b>Bestände mit bemerkenswerten Orchideen</b>, und der kleinflächigen <b>Artenreichen montanen Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden</b> in ihren nutzungs- und pflegegeprägten Ausbildungsformen. Erhalt ggf. Wiederherstellung des Offenlandcharakters mit weitgehend gehölzfreier Ausprägung, der Nährstoffarmut der Standorte sowie der spezifischen Habitatelemente. Erhalt ggf. Wiederherstellung der typischen Arten und Lebensgemeinschaften sowie ausreichender Populationsgrößen der relevanten Arten. Erhalt ggf. Wiederherstellung strukturbildender Elemente wie Gehölzgruppen, Hecken, Säume und Waldrandzonen zur Wahrung der Biotopverbundfunktion, als Habitatelemente charakteristischer Artengemeinschaften und zur Pufferung gegenüber schädlichen Randeinflüssen (Nähr- und Schadstoffeintrag). Erhalt der Vernetzung der Magerrasen und des mageren Grünlands.</p>
<p>3. Erhalt ggf. Wiederherstellung der <b>Mageren Flachland-Mähwiesen (Alopecurus pratensis, Sanguisorba officinalis)</b> mit ihrer charakteristischen Vegetation und Tierwelt in ihren nutzungsgeprägten Ausbildungsformen. Erhalt ggf. Wiederherstellung der nährstoffarmen bis mäßig nährstoffreichen Standorte, Erhalt ggf. Wiederherstellung des Offenlandcharakters und des weitgehend gehölzfreien Zustands.</p>
<p>4. Erhalt ggf. Wiederherstellung der <b>Hainsimsen-Buchenwälder (Luzulo-Fagetum)</b> und <b>Waldmeister-Buchenwälder (Asperulo-Fagetum)</b>, der <b>Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder (Galio-Carpinetum)</b> und der <b>Auenwälder mit Alnus glutinosa und Fraxinus excelsior (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)</b>, insbesondere großflächiger, weitgehend unzerschnittener und strukturreicher Bestände mit naturnaher Bestands- und Altersstruktur sowie lebensraumtypischer Baumarten-Zusammensetzung. Erhalt des natürlichen Grundwassers. Erhalt eines ausreichend hohen Alt- und Totholzanteils auch starker Dimensionen sowie einer ausreichenden Anzahl an Höhlenbäumen und wipfeldürren Bäumen zum Erhalt der an diese Lebensräume gebundenen Artengemeinschaften (Totholzkäfer, Fledermäuse, Spechte u. a.). Erhalt der charakteristischen Vegetation und des natürlichen bzw. durch die traditionelle Bewirtschaftung entstandenen Struktur- und Artenreichtums. Erhalt weitgehend störungsarmer Bereiche.</p>
<p>5. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Populationen der <b>Mopsfledermaus</b>, der <b>Bechsteinfledermaus</b> und des <b>Großen Mausohrs</b>. Erhalt der Sommerlebensräume (Wald) als auch der Winterquartiere (Felsenkeller). Erhalt ggf. Wiederherstellung alt- und totholzreicher Laub- und Mischwälder mit einem ausreichend hohen Angebot an natürlichen Baumhöhlen und natürlichen Spaltenquartieren (z. B. abstehende Rinde) als Sommerlebensraum und Jagdhabitat. Erhalt einer ausreichend hohen Anzahl anbrüchiger Bäume und Höhlenbäume. Erhalt ggf. Wiederherstellung von naturnahen, ausreichend unzerschnittenen Laubwäldern und Laubmischwäldern mit ausreichend hohem Laubholzanteil als Jagdgebiete für das Große Mausohr. Erhalt ggf. Wiederherstellung der weitgehenden Störungsfreiheit von Kolonien der Mopsfledermaus und Bechsteinfledermaus zur Zeit der Jungenaufzucht. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Keller als ungestörte Winterquartiere mit ihrem charakteristischen Mikroklima und ihren Feuchtigkeitsverhältnissen. Erhalt ggf. Wiederherstellung des Hangplatzangebots, der Spalten und der traditionellen Einflugöffnungen in den unterschiedlichen Teilen der Quartiere; Ausschluss von offenem Feuer und anderen Beeinträchtigungen in den Quartieren einschließlich ihrer Eingangsbereiche.</p>
<p>6. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Populationen der <b>Gelbbauchunke</b> und des <b>Kammmolchs</b>. Erhalt ggf. Wiederherstellung der weitgehend unzerschnittenen Lebensraumkomplexe mit Laich- und Landhabitaten, insbesondere auch vernetzter Gewässersysteme. Erhalt der Laichgewässer in Sekundärhabitaten (z. B. in Abbaustellen oder auf militärischen Liegenschaften). Erhalt ggf. Wiederherstellung einer natürlichen Dynamik, die zur Neubildung von Laichgewässern der</p>

Gelbbauchunke führt (z. B. Hangrutschungen, Entwurzelung von Bäumen, Auendynamik). Erhalt ggf. Wiederherstellung für die Fortpflanzung geeigneter Gewässer. Erhalt ggf. Wiederherstellung des Strukturreichtums, insbesondere der Unterwasser- und Verlandungsvegetation der Kammolch-Lebensräume.

7. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des **Hirschkäfers**. Erhalt ggf. Wiederherstellung von ausreichend großen und vernetzten Eichenbeständen mit einem ausreichenden Anteil an geeignetem Eichentotholz und Eichenstümpfen. Erhalt ggf. Wiederherstellung eines Netzwerks aus alten, saftenden Eichen als Nahrungsquellen für die Imagines des Hirschkäfers und Treffpunkte der Geschlechter.

8. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des **Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings** einschließlich der Bestände des Großen Wiesenknopfs und der Wirtsameisenvorkommen. Erhalt ggf. Wiederherstellung der nutzungs- und pflegegeprägten Ausbildungen von Feuchtbiotopen und Hochstaudenfluren in einer an den Entwicklungsrhythmus der Art angepassten Weise. Erhalt ggf. Wiederherstellung der nicht oder nur periodisch genutzten Saumstrukturen.